

Eine Lese Frucht,

mitgetheilt

von **C. A. Dohrn.**

In dem geistreichen Buche von Ferdinand Gregorovius, von welchem unter dem doppelten Titel „Wanderjahre in Italien“ und „Siciliana“ 1865 die zweite Auflage bei Brockhaus erschienen ist, erzählt der liebenswürdige Autor Seite 48 eine Vesuvbesteigung, genauer gesagt einen Besuch der Somma. Er unternimmt sie in heitrer Gesellschaft von 6 Männern, darunter zwei Naturforscher, ein französischer Zoolog und ein russischer Arzt. Nach Schilderung des Aufsteigens bis zum Gipfel und des von dort überschauten Panoramas, wobei einige Abenteuer früherer Besteiger zur Sprache gebracht werden, fährt Gregorovius fort:

„— nach einer Stunde Aufenthalts hatten wir den Gipfel der Somma verlassen, um rechts fort nach der Einsiedelei hinabzugehen. Die Scene wechselte hier. Ein Nebel kam über den Vesuv gezogen, und ein heftiger Wind jagte sein Gewölk durch Schluchten und Felswände über den Aschenkegel fort — ein prachtvoller Luftkampf, der dem wüsten Schauplatz neues Leben und neuen Reiz gewährte, wenn durch die flatternden Nebelgespinnte Felszacken, Lavablöcke und Krater hervorgrauten. Der Nebel teilte*) sich bald, und vor unsern Füßen lag wieder das ganze Paradies, Neapel, der stralende Golf, Capri, Ischia, Misen, und rechts hin die campanische Ebene.

„Voilà la Cléopâtre!“ Dieser seltsame Ruf weckte mich aus allen Betrachtungen. Es war der 67jährige französische Naturforscher, der ihn zu wiederholten malen ausstieß, und fortsprang, die Kleopatra zu fangen, der neue und doch so alte Antonius. Die Neigungen der Menschen sind seltsam. Dieser liebenswürdige Greis, von dem heitersten Temperament und von uner müdlicher Kraft, würdigte weder den Vesuv noch die Landschaft eines Blicks: er hatte nur Augen für die kleinen Schmetterlinge.“

Soweit Gregorovius. Ich bin überzeugt, dass gleich mir die meisten Leser unserer Zeitung über den mitgetheilten Charakterzug recht herzlich lachen — indess ich muss dem verehrten Autor doch eine bescheidene Opposition machen.

*) Gregorovius hat grundsätzlich in seiner Orthographie das h möglichst ausgemärzt.

Sein Ausdruck: „er (der franz. Naturforscher) würdigte weder den Vesuv noch die Landschaft eines Blicks“ — ist offenbar zu sarkastisch zugespitzt: hätte der Entomomane „nur Augen für die kleinen Schmetterlinge gehabt“, er wäre schwerlich in Gesellschaft von Profanen auf die Somma gestiegen. Aber ich will die Lanze dreist umkehren und behaupten, der Franzose hatte unstreitig Sinn und Interesse für die Landschaft und ihre Schönheit, dagegen hatte weder Herr Gregorovius noch einer der andern Herrn (vielleicht den Arzt ausgenommen) Sinn und Verständniss für einen so wundervollen kleinen Organismus, wie ihn ein Schmetterling oder irgend ein anderes Natur-Object dem darauf eingeübten Auge bietet.

Aus eigenster Erfahrung kann ich wenigstens dem gutmüthigen Spötter und der überwiegenden Majorität, die er auf seiner Seite haben wird, versichern, dass ich bei den verschiedenen Malen, wo ich den Vesuv bestiegen, über dem Interesse, mit welchem ich den Feuerberg und seine zauberische Umgebung in Herz und Auge schloss, doch nicht übersah, wie prachtvoll sich die grossen Aescalaphus über den wüsten Lavaschlacken tummeln, oder mit wie trotziger Verachtung des strengen Schwefelqualms die täppischen grossen Maikäfer (*Anoxia australis*) über dem höchsten Gipfel des derzeitigen Aschenkegels (1856) umherkreisten. *Natura maxime miranda in minimis*, frei übertragen: „das Grosse fassen, das Kleine nicht dahinten lassen.“ Und an dem „heitersten Temperament und der unermüdlichen Kraft des liebenswürdigen Greises“ hatte — ich glaube das Herrn Gregorovius ganz dreist versichern zu können — seine Beschäftigung und sein Vertrautsein mit der Entomologie zuverlässig einen ganz erheblichen Antheil! Item, probatum est!

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1870

Band/Volume: [31](#)

Autor(en)/Author(s): Dohrn Carl August

Artikel/Article: [Eine Lesefrucht, 422-423](#)